Star Clothing Hall!

No. 504 Lackawanna Avenue.

Bester Schnitt! Best-angefertigte! Best-passende

Fertig gemachte Kleidung in der City.

Billige Ueberröcke für Männer und Knaben.
Billige Anzüge für Männer und Knaben.
Billige Röcke für Männer und Knaben.
Billige Hosen und Westen für Männer und Knaben.
Verzierte Anzüge für Kinder.

(Ready made Clothing)

Große Auswahl von Herren Garderobe-Artikel, Hüte, Kappen, Koffer, 2c.

Alle Waaren unser eigenes Fabrikat.
Alle Waaren unser eigenes Fabrikat.

Sprecht vor, ehe Ihr sonstwo kauft, in der

Star Clothing Hall,

No. 504 Lackawanna Avenue, Scranton.

☞ Zum Zeichen des großen Sterns. 10o

Monatsschriften—Zeitungen.

Der Unterzeichnete hat jetzt die Agentur von allen in Scranton und Umgegend eingeführten Monatsschriften und Zeitungen übernommen und wird dieselben den verehrten Abonnenten prompt ins Haus liefern.

Katholiken empfehle ich das katholische Hausbuch, Alte und neue Welt und andere kathol. Zeitschriften und Bücher. Auch liefere ich Kalender und ähnliche Werke. Schriften unpassenden Inhaltes verbreite ich keine.

Hr. Charles D. Neuffer nahe dem Courthause nimmt ebenfalls Bestellungen für mich an.

9f71 Jakob Geiger, Cedarstraße.

Notiz.—Herr Jakob Geiger ist auch ermächtigt, Subscriptionen auf das „Scranton Wochenblatt" entgegenzunehmen und es werden alle ihm übergebenen Bestellungen pünktlich ausgeführt. Friedr. Wagner.

Gebr. Goldsmith,

Das älteste und größte Geschäft

von

Stiefeln und Schuhen

im

Groß- und Kleinverkauf.

No. 304 Lacka. Avenue, Scranton.

Für die uns bisher geschenkte Berücksichtigung seitens unserer vielen Kunden dankend, haben wir das Vergnügen, unsern verehrten Gönnern und dem allgemeinen Publikum überhaupt unser reichhaltiges Lager von allen Sorten frischen und modernen Schuhen und Stiefeln für gegenwärtige Saison zu den billigsten Preisen zu offeriren.—Wie bisher reelle Bedienung versprechend, bitten dieselben um geneigten Zuspruch.

Gebr, Goldsmith.

Friedrich Lehr,

Verfertiger von

Grabsteinen,

Monumenten, Tischplatten

und allen Arbeiten, die in sein Fach einschlagen. Hält vorräthig die hübscheste Auswahl von Marmor und beschäftigt nur die besten Arbeiter. Deutsche oder englische Inschriften angefertigt.

☞ Herr Lehr war früher Werkführer in May's Geschäft.

Werkstätte: An der Hyde Park Seite von Lackawanna Avenue, zwischen Brock's Schmiede und Sommer's Holzhof. 12f

Sattlerei

Simon Schön,

Jacksonstraße,

oberhalb der Main, Hyde Park, Pa., fabrizirt alle Sorten von leichten und schweren

Pferde Geschirren.

Ferner Händler in

Feinen Koffern, Reisetaschen,

Pferdebekleidung und Sattlerei-Waaren. Deutsche, sprecht bei ihm vor. 25jr72

Söllner & Son,

Gen. Insurance Agt.,

Office: No. 502 Lacka. Ave., Steam Bakery, obenauf, zwischen Alexander Hermann Watres und Hottenstein.

repräsentirt die folgenden zuverlässige Companien:

Companien.	Capital
Penns. Feuer Ins. Co., Phil.	$1,124,396.37
Farmers Mutual of York, Pa.,	878,000.00
Peoples, Philad.,	300,000.00
German of Erie, Pa.,	300,000.00
North Missouri, Macon, Mo.,	500,000.00
Hope Mutual Feuer Ins. Co., Phil.,	300,000.00
Hibernia F. Ins. Co., Cleveland, O.,	250,000.00
Newtown Feuer Ins. Co., of Newtown, Bucks Co., Pa.,	300,000.00
Lehigh Valley Mutual Feuer Ins. Co., Allentown, Pa.,	300,000.00
Manhattan Feuer Ins. Co., N. Y.,	500,000.00
" Life Ins. Co., N. Y.,	1,000,000.00
National Life Ins. Co., of U. S. States of America,	1,000,000.00

wo eine Person sich für weniger Geld als in irgend einer andern Lebensversicherung für $1000 versichern kann und zu gleicher Zeit in Krankheit $7 per Woche erhält. Dies ist sicherlich die beste Lebensversicherung, welche je dem Volke angeboten wurde, und wird von den besten Männern in Washington vertreten.

Auch habe ich die beste Versicherung für Pferde, Esel und Rindvieh sowohl gegen Feuer als auch andere Unglücksfälle oder sogar Diebstahl. Zur Aufklärung oder irgend einer Frage steht immer bereit der Unterzeichnete. Indem ich von heute an das Geschäft für mich allein übernommen habe, so danke ich allen meinen Gönnern und Freunden für das bisher mir geschenkte Zutrauen, und bitte Alle, mich in Zukunft in der alleinigen deutschen Versicherungs-Agentur zu unterstützen; die niedrigsten Raten in den besten Compagnien werden von mir offerirt.

22ag Söllner u. Son.

Wilhelm F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.

Wilh. F. Kiesel & Co.,

Wechsel-, Passage- und Speditions-Geschäft,

zweite Thüre vom Courthause.

Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool 2c. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auszahlungen durch Post-Anweisungen durch den Norddeutschen Lloyd nach dem Norddeutschen Bund, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.

Vollmachten, Mieths- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Pässe 2c. ausgefertigt.

Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.

6mi9 Wilh. F. Kiesel u. Co.

Connell & Battin,

(Nachfolger von Connell u. Silkman,)

Engros- und Detail-Händler in

Eisenwaaren

für Bauhandwerker,

Ames', Old Colony und Rowland's

Schaufeln, Handwerksgeschirr, Kutschen-Bolzen, Farben, Oel, Terpenin, Alkohol und Kitt

Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta

Röhren,

Refrigatoren, Wasserkühler, Oefen und Blechwaaren

☞ **Fensterglas zu Fabrikpreisen.** ☜

Scranton, 1. Juli 1869.

Schmitt & Wehlers

besorgen alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, wie Häuseranstreichen, Grainen, Kalsominiren, Tapezieren u. s. w.

Bestellungen können gemacht werden bei Hrn. Fritz Kreilich, in der Office ds. Blattes und durch die Post (Box 394) und finden dieselben prompte Berücksichtigung.

Für gute Arbeit wird garantirt.

Jakob Schmitt (schwarzer Jack.)
6jn Herm. Wahlers.

Neue Waaren! Neue Waaren! Neue Preise!

in

Max Rieß u. Co.'s

Schnittwaarenlager,

No. 329 Lackawanna Avenue,

gegenüber der ersten National Bank.

Eine prachtvolle Auswahl von den feinsten Kleiderwaaren für Herbst und Winter zu enorm billigen Preisen.

Schwarze und farbige Alapacas und Seidenwaaren in großer Auswahl.

Shawls! Shawls!

das billigste und größte Lager in der Stadt.

Schöne gestreifte Teppiche zu 30 Cents,
Prachtvollen Ingrain zu 75 Cents,
Brüsseler Teppich in Pracht-Mustern und billig.
Blankets, Steppdecken und Federn.
Elegante Damenjacken und Mäntel, Reifröcke,
Unterröcke und Corsets zu 40 Cents.
Muslins und Calicos zu 10 Cents.
Weißwaaren, Stickereien und Galanteriewaaren in Auswahl.
Handschuhe in Glacee und Tuch.

Pelzwaaren

Muffs und Kragen für Groß und für Klein.
Gestrickte wollene Hauben.

Unser Tuchlager ist vollständig sowohl für Herrn- als Damen-Gebrauch.

Kommt und überzeugt Euch selber, bevor Ihr anderswo geht.

Max Rieß & Co.,

329 Lackawanna Avenue und 117 Wyoming Avenue. 7o 72

Welche Vortheile

hat die

Elias Howe Maschine

über andere?

Erstens—Das Publikum kennt sie als dauerhaft. Der beste Beweis dafür ist, daß zwanzig Jahre Gebrauch noch keine second-hand „Howe" Maschinen in den Markt gebracht haben. Dies kann nicht von anderen Maschinen gesagt werden.

Zweitens—Sie enthält ihr eigenes Material zur Ausbesserung.

Drittens—Sie hat weniger schwache Theile als jede andere.

Viertens—Sie macht einen Stich, wie bei Hand; andere thun dies nicht.

Fünftens—Man hat vollständige Controlle über beide Faden, was bei anderen nicht der Fall ist.

Sechstens—Sie liefert den Faden im Verhältniß zur Dicke des verarbeiteten Stoffes, wodurch die Schnelligkeit erhöht, das Abfallen der Stiche und Brechen der Nadeln aber vermieden wird—ein großer Vortheil vor anderen Maschinen.

Siebentens—Sie näht einen festen Saum in Cassimier, den Sich an beiden Seiten verhüllend, und ebenso auf dünnes Papier, ohne Spannung zu verursachen.

Achtens—Der Fußbeschwerer ist leicht beseitigt, wenn man eine Nadel einsetzen oder Unterarbeit einrichten will. Bei anderen Maschinen ist dies nicht so.

Neuntens—Viele neue Maschinen haben ihre Glanzperiode und ihren Verfall gehabt—ihre einst populären Maschinen sind jetzt kaum bekannt — andere haben radikale Veränderungen gemacht, um nur existiren zu können; während die Elias Howe Maschinen Companie dem Grundgedanken von „Elias Howe, Meister des Mechanismus," (die Maschine ist mechanisch korrekt und verändert sich nicht,) getreu geblieben ist und immer neue Anbauten an ihre Fabrik machen mußte und heute noch nicht den Bedarf versehen kann, obschon sie sechs Hundert Maschinen per Tag fabrizirt — gerade eine Maschine in der Minute. 15f72,1f

Zum Verkauf bei Wm. J. Crane,
324 Lackawanna Avenue, Scranton.
sowie - - - - - C. M. Marwell,
103 Marketstraße, Wilkesbarre.

Stadt und Staat.

Briefkasten.

Frau Marg. M—r, Wilkesbarre.—Sind regelmäßig gesandt worden, schicke aber die fehlende No. nach. Der Fehler muß an der Post liegen, da viele derartige Klagen eintreffen.

Hr. H. B—g, Wilkesbarre.—Erhalten, wie Figura zeigt. Ueben Sie Ihre Satyre auch ferner, im Ehestand mag's mit der Zeit nützlich sein.

Dr. Ludwig Büchner. Dieser berühmte Naturforscher und Redner wird am Donnerstag den 16. Januar in der hiesigen Turnerhalle seine Vorlesung über Materialismus halten. Der Scranton Turnverein hat keine Kosten gescheut, um dem deutschen Publikum dieser Stadt und Umgegend einen seltenen Genuß zu verschaffen und darf nun auch mit Recht erwarten, daß eine massenhafte Theilnahme seine Anstrengungen lohnt. Obschon Dr. Büchner nun schon seit Monaten die Gestade Amerika's betreten und fast während der ganzen Zeit in und um New-York Vorlesungen über verschiedene Thema gehalten hat, sind dieselben stets zahlreich besucht gewesen und haben nicht allein vortheilhafte Erwähnung in der deutsch-amerikanischen Presse gefunden, sondern sind auch verschiedene Male in das Englische übersetzt und von den weitverbreitesten Journalen, wie z. B. dem „N. Y. Herald," veröffentlicht worden.

Wie schon früher erwähnt, werden nur eine beschränkte Anzahl von Tickets (genug, um die Kosten zu decken) ausgegeben, und wir machen daher Diejenigen, welche Hrn. Dr. Büchner hören wollen, darauf aufmerksam, daß die Vorlesung positiv am nächsten Donnerstag Abend in der Turnerhalle dahier stattfindet. Tickets, zu $1.00 per Person, sind bei allen Mitgliedern und Abends an der Kasse zu haben. Zw

Vermischtes.

— In der Hyde Parker Kaiser Loge No. 269, D. H. H., wurden am 31. Dez. die nachbenamten Beamten für den laufenden Termin erwählt:

O. B., Friedrich Warnke.
U. B., Herm. Mohr.
Schatzm., Christ. Fühler.
Sekretär, John Louis.
Rechnungsf., William Hetzeroth.

Die Einsetzung der Beamten der Kaiser Loge erfolgte am 7. Jan., diejenige in der Freiligrath Loge dahier am 6. Jan. durch den D. D. G. B. Peter Kropp von Wilkesbarre, assistirt von Br. Phil. Butzbach. Beide Logen sind im blühenden Zustande; wie es heißt, sollen bald Logen dieses einzigen deutschen Ordens in Dunmore und Archbald gegründet werden.

— Die Eisenbahnstation „Parsons" soll als Borough inkorporirt werden.

— Wir hören, daß der Scranton Liederkranz am kommenden Montag eine Schlittenpartie nach John Koch's Hotel in Olyphant zu machen beabsichtigt.

— Das Haus von Michael Boland nahe der Hampton Mine brannte in der Nacht von Sonntag auf Montag nieder.

— Wie der „Democrat" berichtet, war der Herausgeber des hiesigen „Republican" vorige Woche in Harrisburg und gab sich große Mühe, einem seiner Günstlinge ein Amt „irgend welcher Art" zu verschaffen, um auf diese Weise einen billigen Correspondenten für sein Blatt zu bekommen. Doch ist die Sache fallirt und der „Republican" muß seine Correspondenzen bezahlen, wenn er sie haben will.

— Die Fair zum Besten der barmherzigen Schwestern ergab einen Reinertrag von etwa $15,000; die Gesammteinnahmen betrugen über $17,000.

— Ein Neger Namens William Johnson wurde in der Nacht des 8. Jan. drei Meilen jenseits Moosic's von einem Bahnzuge überfahren und getödtet, wahrscheinlich bei dem Versuche, auf die Karren zu springen.

— Die Veteranen dieser Gegend wollen eine Regiments-Organisation gründen.

— In einer nichtbearbeiteten Mine nahe Danville wurde vor einiger Zeit die Leiche eines Deutschen gefunden, der sich vorigen Sommer einige Wochen daselbst aufhielt (u. A. auch bei Pastor Schmitt, dem deutschen kathol. Prediger), dann aber plötzlich verschwand. Nach einer von Dr. Graul angestellten Untersuchung ist der Mann unzweifelhaft ermordet worden. Der Name des Ermordeten soll Westfallen gewesen und er nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges aus Preußen nach Amerika eingewandert sein. Weiteres bleibt der Zukunft zu enthüllen.

— Applikationen für Hotel-Lizensen, oder um bei der Quart zu verkaufen, müssen vor dem 21. Januar bei dem Clerk der Mayors Court eingereicht werden.

— Sieben Werke der Pennsylvania Kohlen Co. haben die Arbeit eingestellt, angeblich wegen Mangel an Transportmitteln auf der Erie Bahn.

— Eine Mehrzahl der hiesigen Polizisten trägt neue Uniformen.

— Ein Knabe Namens John M. Andrews, der an Eaton u. Co's Kohlenwerk zu Archbald arbeitete, wurde am Samstag von einem Kohlenzuge überfahren und getödtet.

— Der Bremser Oscar Lutsey fiel vorige Woche, während er auf einem Zuge der Lehigh Valley Bahn von den Kohlenkarren nach der Caboose ging, zwischen die Räder und erlitt sofort den Tod. Er war im Kriege ein Mitglied des 143sten Pa. Regts. und hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

— Die Scranton Wasser Co. hat eine neue Preistabelle veröffentlicht, die mit 1. Januar in Kraft tritt und die Preise für Wasser fast um das Doppelte erhöht. — Ist denn die hiesige Bevölkerung erbarmungslos den Händen einer nimmersatten Corporation überantwortet?

— Seit Neujahr ist in der Gemeindeschule der Zionskirche (Mifflin Avenue) eine Lehrerin für den englischen Unterricht angestellt worden, die am Montag ihre Thätigkeit begann.

— Alle Zeitungen entlang des Susquehanna Flusses prophezeihen eine große Ueberschwemmung, wenn der Schnee schmelzen und das Eis in Bewegung kommen sollte. Man sehe sich daher in Zeiten vor, so weit dies möglich.

— Der Store von Frank Silkman in Providence wurde am Freitag von Einbrechern heimgesucht und um Waaren im Betrage von $300 bestohlen. Von den Thätern keine Spur.

— Die Branntweinbrennerei von N. Baldes in Süd Wilkesbarre ist am Donnerstag mit Beschlag belegt worden. Hr. Baldes soll an den Ursachen, welche zur Beschlagnahme führten, gänzlich schuldlos sein.

— Unser Freund Joseph Schilling ist eben wieder im Begriff sich ein Monument zu setzen durch den Bau von zwölf backsteinernen, zweistöckigen Wohnhäusern für H. H. Derr, an Riverstraße, oberhalb North. Dies ist ein Fall von vielen, bei denen sich Hr. Schilling als tüchtiger Baumeister gezeigt hat.

— Die Herren W. Gibson Jones, F. A. Beamish und Daniel Hannah haben als Auditoren einen Bericht über die Finanzlage der Stadt veröffentlicht. Wir ersehen daraus, daß die Schuldenmasse unserer gesegneten City sich auf über $275,000 beläuft. Dabei betragen die jährlichen Einnahmen nur $70,000, während die Ausgaben durchschnittlich auf $91,000 veranschlagt werden.—Auch eine schöne Gegend besonders für Besitzer von Grundeigenthum.

— Allen Anzeichen nach zu urtheilen und im Falle die Witterung günstig ist, wird Hr. Schadt heute sein Eishaus vollständig gefüllt haben. Das Eis ist von vorzüglichster Qualität.

— Die Agitation für und gegen die Lizens-Ertheilung an Hotels und Wirthschaften hat nun in vollem Ernste begonnen, nachdem eine Mehrzahl der Betheiligten aus dem Winterschlafe aufgerüttelt worden. Wir wiederholen hier, daß es höchst verderblich ist, wenn sich die Freunde und Befürworter der Lizensertheilung in Sicherheit lullen lassen. Außer den geschlossenen Organisationen, wie Young Men's Christian Associationen, Temperenz-Gesellschaften, und vor allem die Tausende von Mitgliedern zählenden irischen Father Mathew Enthaltsamkeits-Gesellschaften, gibt es noch Hunderte von Leuten, die zwar gegen ihren Trink nehmen, bei der Abstimmung aber entweder gar nicht zu den Stimmkästen gehen oder wohl gar gegen Lizens stimmen. Die Anti-Lizens Leute werden hingegen ihre ganze Macht entfalten und in geschlossenen Colonnen an den Stimmkasten gehen. Man beherzige, daß wer die Macht seines Gegners unterschätzt, schon halb geschlagen ist — und handle demgemäß.

— Die hiesigen Aerzte tragen während der Dauer der kalten Saison Verbandzeug und ihre chirurgischen Instrumente bei sich, da bei der vortrefflichen Einrichtung unserer Seitenwege Arm- und Beinbrüche täglich vorkommen.

— Hr. Joseph H. Günster, welcher seit fünf Wochen an den Augen leidend und infolge dessen an's Haus gefesselt war, läßt sich hie und da wieder sehen. Das Uebel ist zwar noch nicht gänzlich besiegt, doch ist Hr. Günster bedeutend besser.

— Auch das Eishaus des Hrn. Phil. Robinson ist jetzt gefüllt.

Dr. Büchner

Donnerstag (heute) Abend

in der

Turner-Halle.

Man versäume nicht,

diesen berühmten

Naturforscher

zu hören.

Anfang um 8 Uhr.

—Unser Zeitungsträger in Petersburg ersucht uns, nachträglich seinen „tiefgefühlten" Dank an die dortigen Abonnenten abzustatten für die wirklich „liberalen" Geschenke am Neujahrstage. Von einem erhielt der arme Knabe zwei Aepfel, von einem anderen ein Stück Candy, von einem dritten ein Paar alte Stiefelschafte, die sorgfältig unter einem Aschenhaufen im Hofe aufbewahrt waren, und an Baargeld erhielt er — man staune — die kolossale Summe von $1,25. 00,000,-000 von einundsechzig Abonnenten! Das ist wirklich eine großartige Ermuthigung für den Jungen, während des ganzen Jahres bei schlechtem und gutem Wetter das Blatt den Leuten ins Haus zu tragen.

— Ein 53 Jahre alter, auf Boone Hill wohnender Mann wurde am Dienstag in der Hampton Mine von herabfallenden Kohlen erschlagen.

— Die Reparaturen an dem „Lackawanna Valley Haus" sind nun soweit vorgeschritten, daß mit der Inangriffnahme der Veränderungen unten und im Innern begonnen werden kann. Hr. Jakob Robinson ist hier und überwacht persönlich die Ausführung der Arbeiten. Propositionen zur kontraktlichen Uebernahme der Neubauten werden bis zum Samstag Mittag in der Office des Architekten Amsden entgegengenommen.

— Am Dienstag hatten wir einen richtigen Frühlingstage, infolge dessen der Schnee rasch schmolz. Gestern war es wieder stürmischer.

(Eingesandt.)

„Besser spät, als gar nicht," muß auch ich heute beginnen, indem ich des Ihnen gegebenen Versprechens, eine unparteiische Kritik über „Lenore, die Gracesbraut" zu geben, gedenke.

Wie ich Ihnen bereits bei der Vorstellung selbst bemerkte, war ich im höchsten Grade überrascht, als ich hörte, daß die Mitwirkenden Dilettanten, ernst beschäftigte Männer und Frauen seien.

Die Hauptrollen waren sehr gut besetzt, wovon unstreitig Lenore selbst am besten gegeben wurde. Das Schlichte, Einfache, Gediegene von Fräulein Roy läßt sich nicht verkennen und kann nur ansprechen, begleitet von einer prachtvollen Stimme; sie hatte sich ganz in ihre Rolle hineingearbeitet.

Nichtsdestoweniger spielten Mdl. Appert und Mad. Fahrenholt ihre Rollen bis zum letzten Augenblicke sehr gut, wenn auch das engl. Zwiegespräch der Mad. Fahrenholt mit dem Spion ein Nothgesetz zu nennen war. Beide gaben ihre Rollen naturgetreu.

Der Freiherr von Starkow war würdig vertreten durch Herrn P. Hättich, wenn auch diese Rolle besser einstudirt hätte sein können.

Wilhelm, durch Herrn A. Schimpf gegeben, war sehr gut, umsomehr, da dieser Herr, wie ich hörte, in der letzten Woche besonders sehr in Anspruch genommen wurde durch enorme Arbeiten, die ihm dennoch eine seltene Geistesfrische ließen, der er durch alle Akte treu blieb.

Unteroffizier Wauheim, von Herrn J. Appert dargestellt, war durch das ganze Spiel taktvoll gegeben; ein preuß. Unteroffizier konnte keinen bessern Repräsentanten finden in Kürze, Barschheit, gepaart mit Biederkeit und Vaterlandsliebe, als diese Rolle durch Herrn J. Appert gegeben wurde.

Der Prediger, durch Herrn Wm. Lindemann gegeben, war würdig und getreu. — Ueberhaupt war das Stück in seinen Hauptrollen vortrefflich arrangirt und auch die Nebenrollen waren besser besetzt, als ich es mir im Ganzen von einem Liebhabertheater vorstellte. — Nur schade, daß der Turnverein keine geräumigere Halle hat und daß durch die, in die Halle mündende, Treppe Störungen nicht zu vermeiden sind und daß unsre deutschen Landsleute durch Vorurtheil sich zurückhalten, schöne Künste besser zu unterstützen. Bei einer solchen Anzahl Deutscher mußte es sich thatsächlich herausstellen, daß der Raum zu enge. — Wenn ich nun zum Schlusse den Wunsch ausspreche, uns recht bald und oft ein gleiches Vergnügen zu bereiten, so spreche ich ganz bestimmt die Meinung des anwesenden Publikums am zweiten Januar aus.

Wo man singt, da laßt euch nieder,
Böse Menschen haben keine Lieder!

E. D.,
ein unparth. Deutscher.

(Correspondenz von Wilkesbarre.)

14. Januar 1873.

— Die Commissioners hatten beabsichtigt, in dem County-Gefängniß Sträflingsarbeit einzuführen und mehrere Gefängnisse besucht, um das System zu studiren. Es stellt sich nun heraus, daß die Zellen des hiesigen Gefängnisses zu dunkel sind, und man hat daher das Projekt auf eine günstigere Zeit verschoben.

— Der zweite Versuch, in hiesiger Stadt eine tägliche Zeitung am Leben zu erhalten, ist fehlgeschlagen, indem die Herausgeber am Samstag Abend die Ankündigung brachten, daß dies vorläufig die letzte Nummer des „Daily" sei.

— Die Committee von Advokaten, welche in Washington die Errichtung eines neuen Gerichtsdistrikts betrieb (mit Wilkesbarre als Sitz), ist zurückgekehrt und berichtet, daß ihr Gesuch günstig aufgenommen worden und Hoffnung auf dessen Verwirklichung sei.

— Man glaubt, daß die Zeugenaussagen in den bestrittenen Wahlfällen heute oder morgen zu Ende kommen. Sie füllen einen dicken Band.

(Eingesandt.)

Classisch wähnst Du Dein Gedicht?
O Du unglückseliger „Heiter,"
Sei doch endlich 'mal gescheidter.
Sei verständig, schreibe weiter
Alles — nur Gedichte nicht.
In der Prosa suchst Du Wicht
Chicaneus mich zu bewitzeln,
Denkst vielleicht, Du kannst mich kitzeln,
Aber es gelingt Dir nicht.—
Nun, es soll mich nicht verdrießen,
Kleiner, und es läßt Dich grüßen,
„Ernst, der ewig Heitere,"

Freundlichst bis aufs weitere.

Novellen Schatz. — Das 1. Heft des 14. Jahrgangs dieser von Buchhändler S. Zickel in New-York alle 14 Tage herausgegebenen Familien-Zeitschrift ist uns soeben zugekommen und enthält den Anfang der spannenden Romane „Das Kind des Bajazzo" und „Ein armes Weib", ferner „Aus der Mappe eines Criminal-Beamten", die „Freuden einer Hochzeitsreise," die „Entwickelung des thierischen Lebens" und kleine interessante Notizen.

Der „Novellen-Schatz" zeichnet sich stets durch gediegenen Inhalt aus, bringt die neuesten Erzeugnisse der deutschen Literatur und gewährt jeder gebildeten Familie eine höchst unterhaltende Lektüre. Preis per Heft: 20 Cts.

Hand Lexikon. — In demselben Verlage erscheint seit Neujahr „S. Zickels deutsch amerikanisches Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens," wovon das erste Heft uns vorliegt. Dasselbe basirt auf dem mustergiltigen und mit vieler Gründlichkeit abgefaßten Myer'schen Werke gleichen Namens, ist aber speziell für den praktischen Gebrauch innerhalb der Ver. Staaten bearbeitet. Es soll ein Buch für Jedermann werden, für jede Familie, für jeden gebildeten Leser nützlich sein und ein Nachschlage-Buch für jeden Deutsch-Amerikaner abgeben, welcher sich über Thaten und Dinge, Personen, Begriffe und Ereignisse, Länder und Völker 2c. informiren will.

Das Werk wird 60 Hefte umfassen, wovon alle 14 Tage eines herauskömmt und nur 15 Cents kostet. Subscribenten auf den „Novellen-Schatz" erhalten das einzelne Heft für 10 Cents.

New-Yorker Geheimnisse. — Vor uns liegt die zweite Lieferung des neuen interessanten Werkes: „Die Nachseiten von New-York und dessen Verbrecherwelt von der Fünften Avenue bis zu den Five Points." Dieses Werk wird eine vollständige Schilderung der Geheimnisse des New Yorker Lebens, Alles auf Thatsachen beruhend, geben und einen reichen Inhalt bieten, der eine außerordentlich interessante Lectüre verspricht, die überdem noch den Nutzen gewährt, daß Der, der dieses Werk gelesen hat, New York durch und durch kennen lernt und nicht so leicht in eine dort oder von dort aus gestellte Falle gehen wird. — Mit welchem Interesse dieses Werk vom Publikum aufgenommen wird, dafür liefert der Umstand einen Beweis, daß während des einen Monats Dezember schon zwei starke Auflagen vergriffen waren und eine dritte nöthig wurde. Preis per Heft: 12½ Cents.

Schnedderedengg. — Wilmer u. Roger's News Company, Nro. 47 Nassau Straße, New-York, kündigt die Herausgabe einer großen humoristischen und illustrirten deutschen Zeitschrift unter dem Namen „Schnedderedengg" an. Dieselbe wird alle 14 Tage in 16 Seiten Groß-Folio erscheinen und humoristische Berichte von Nah' und Fern', Eulenspiegeleien, schlagende Witze 2c. liefern und als das einzige deutsche illustrirte Witzblatt in diesem Lande gewiß allgemeinen Anklang finden. Preis per Nummer: 10 Cents.

Scranton Liederkranz.

Zur Kenntnißnahme der sich für den Verein Interessirenden, über die in der letzten halbjährlichen Generalversammlung vorgenommene Beamtenwahl, und sind folgende Herren gewählt:

H. Millhauser, Präsident.
J. Faust, Vicepräsident.
S. M. Davis, Schatzmeister.
A. Conrad, Finanzsecretär.
R. Weith, corresp. Secr.
Ph. Geiger, Collector.
W. Noll, Fahnenträger.
J. Geiger, Archivar.
M. Faeth, Hornträger.

Der Bericht des Schatzmeisters ergiebt eine Einnahme des laufenden Halbjahres von $409.20
Ausgaben 373.25
Bilanz $ 35.95

Der Bericht des Finanzsecretärs ergiebt ein aktives Vermögen des Vereins von $1183.57.

Zunahme im Rechnungshalbjahr $326.-59.

Zu gleicher Zeit erlaube ich mir, die geehrten Mitgliedern auf die neue elegante Einrichtung der Halle aufmerksam zu machen, und sind die alten Uebelstände, namentlich dem Damenpublikum gegenüber, vollständig beseitigt, und keine Mühe und Kosten gescheut, um den Aufenthalt daselbst zu einem möglichst angenehmen zu machen.

Achtungsvoll
R. Weith, corresp. Secr.

— Die „Harrisburger Staats-Zeitung" schreibt:—Ein Deutscher, Namens Fidel Bierer, welcher als Aufwärter in der hiesigen Staats-Irren-Anstalt angestellt war, wurde vor einigen Tagen von einem Irrsinnigen der Anstalt auf eine schreckliche Weise mißhandelt, so daß er zwei Tage nachher starb.

Wie es scheint, sollte der Patient gewisse Pflichten erfüllen, was derselbe streng verweigerte, und als der Aufwärter seine Anweisung noch einmal wiederholte, sprang der Irrsinnige wie wüthend und mit demonischer Schnelligkeit auf ihn los, streckte den armen Aufwärter zu Boden, und stampfte mit aller Kraft, die er besaß, auf dessen Kopf und Körper, so daß ihm schwere Wunden beigebracht wurden. Der Unglückliche erhielt alle mögliche Hülfe, allein er unterlag seinen Verletzungen nach etwa 48 Stunden.

Hr. Bierer war in Baden, Deutschland, gebürtig, wo noch eine Schwester von ihm leben soll. Sonst hat er keine Verwandten in diesem Lande. Möge ihm die Erde leicht sein!

— Zwei Väter in Dubuque tauschten dieser Tage ihre Babies, einen Knaben gegen ein Mädchen mit $15 Draufgeld.

— In New York ist abermals ein Schiff mit 600 Italienern angekommen, welche der Einwanderungs-Behörde viele Sorge machen, da dieselben gänzlich mittellos sind.

— Die Welschkornernte im Westen fiel letzten Herbst ganz überaus reichlich aus. Noch sind 1500 Millionen Bushel vorräthig. England braucht 75 Millionen Bushel und ebenfalls 40 Millionen Bushel Weizen und 200,000 Tonnen Schweinefleisch, wenn es nur nicht an Schiffen fehlte, um diese Produkte hinüber zu bringen.

— Gen. Morales, Präsident der Republik Bolivia in Süd-Amerika, wurde am 27. November von seinem eigenen Neffen ermordet.

Philadelphia, Pa., 13. Jan. Zwischen den Grubenunternehmern und den Kohlengräbern ist es bezüglich der Löhne zu einer Einigung gekommen und daher wird die Arbeit in allen Gruben in den „Kohlenregionen" sofort wieder aufgenommen werden.

Heute Morgen ist die alte Freiheitsglocke aus „Independence Hall" nach der Vorhalle verbracht worden, wo sie in Zukunft verbleiben soll. Als Gedenkzeichen an den Ortswechsel wurde die Glocke dreizehn Mal angeschlagen.

— Professor Baird vom Smithson'schen Institut, einer der Bundescommissäre für die Fischereien, ist per Telegraph benachrichtigt worden, daß 750,000 Lachseier von Bremen durch das Dampfschiff „Amerika" am 11. Januar verschifft werden, und bis zum 25. d. M. in New York ankommen dürften. Sie sind unter der Aufsicht des Herrn Hessel, eines ausgezeichneten deutschen Fischzüchters, und wenn sie ankommen, sollen sie zum größten Theil an die Staatscommissaire der Fischereien vertheilt werden, damit dieselben sie in die Gewässer der großen Seen und an der atlantischen Küste setzen lassen. Ein Drittel dieser Eier sind ein Geschenk der deutschen Regierung; die übrigen wurden in Freiburg gekauft. Das Gewicht der Eier in ihrer Emballage beträgt 7500 Pfund.

New Haven, Conn., 14. Jan. Die oft genannte Giftmischerin Lydia Sherman ist wegen Vergiftung ihres Gatten zu lebenslänglicher Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Sie benahm sich während ihrer Verurtheilung nicht nur kaltblütig und gefaßt, sondern sah sogar ganz „seelenvergnügt" aus, was auf die im Gerichtssaal anwesenden Neugierigen fast ekelerregend wirkte. (Die Sherman soll drei ihrer Gatten und eine Anzahl Kinder derselben — im Ganzen neun bis zehn Personen — vergiftet haben.)

Berlin, 13. Jan. Die hiesige „Post" sagt in einem offenbar von der Regierung inspirirten Artikel, mit der Proclamirung des Dogmas von der päpstlichen Unfehlbarkeit sei ein neues katholisches Glaubensbekenntniß in's Leben getreten, dessen Bekenner ebenso behandelt werden müßten, wie die anderer neuer Religionsgesellschaften.

Unsere körperliche Gebrechlichkeiten.

Körperliche Schwächen sind aller Orts. Millionen sind stets krank. Es giebt keinen Mann, keine Frau, kein Kind, die beständig vollkommen gesund wären. Viele Krankheiten und Leiden aber, welche so vielen unserer Nebenmenschen das Leben zur Last machen, sind der Sorglosigkeit und Nachlässigkeit zuzuschreiben. In Betreff der hauptsächlichsten Krankheitsursachen ist für ein mächtiges Gegenmittel gesorgt. Es ist ebenso unschädlich wie wirksam. In seinen Bestandtheilen definirt sich kein giftiges Mittel. Es ist ein reines Reiz-, Stärkungs- und Abführungsmittel, dessen Bestandtheile lediglich dem Pflanzenreiche entnommen sind. Diese unfehlbafte Vorbeugungs- und Wiederherstellungsmedizin ist nichts „Neues unter der Sonne". Hostetter's Magenbitteres ist bald ein Vierteljahrhundert lang der Welt bekannt, und wir behaupten nicht zu viel, wenn wir sagen, daß Tausende, ja Zehntausende es jetzt gebrauchen, die längst im Grabe liegen würden, wenn sie nicht durch dieses gesunde Reizmittel gestärkt und bei Kräften erhalten worden wären. Wie schnell aus geringeren Leiden durch Vernachlässigung oft hartnäckige Krankheiten werden, ist wohl bekannt. Dieses tonische Mittel ist berühmt dafür, daß es jenen Erzeugern tödtlicher Krankheiten sofort Einhalt thut. Das Mattigkeitsgefühl, das Kopfweh, die Nervosität, die Unaufgelegtheit sich anzustrengen, das Ekelgefühl, die Wirre im Gehirn und die körperliche Schwäche, welche dazu dienen, uns vor dem Nahen ernstlicher Gefahr zu warnen, werden in allen Fällen durch etliche